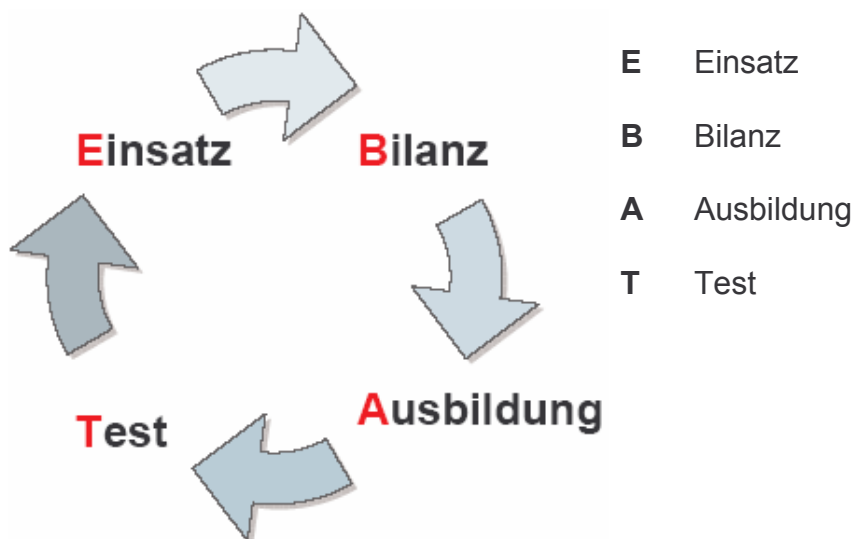


Hintergrundinformationen EBAT

Allgemeines

EBAT ist eine Ausbildungsform um die Schwächen zu erkennen und diese gezielt zu schulen. Das Erlernete kann nochmals angewandt und mit einer Nachkontrolle überprüft werden. In dieser Ausbildungsvariante wird sehr viel praktisch gearbeitet und der Teilnehmer kann mit einem Lernerfolg und einem Erfolgserlebnis die Ausbildung verlassen. Es entstehen keine unnötigen Repetitionen von Punkten die bereits beherrscht werden.

EBAT steht für



E Einsatz

Eine praktische Übungssituation wird vorgegeben. Entsprechend der Übungssituation werden bereits im Vorfeld die zu prüfenden Bilanzpunkte definiert. Um eine effektive Ausbildung zu gestalten empfiehlt es sich sehr nur 1 bis maximal 3 Bilanzpunkte zu definieren und zu überprüfen. Die Bilanzpunkte werden den Teilnehmern erst nach dem Einsatz mitgeteilt.

Während des Einsatzes werden diese Bilanzpunkte beobachtet, bewertet und notiert. Bei grösseren oder komplexeren Einsätzen empfiehlt es sich Beobachter zur Überprüfung dieser Bilanzpunkte einzusetzen. Kleinere Fehler, welche nicht in den Bilanzpunkten enthalten sind, werden höchstens beiläufig notiert. Diese werden besser für eine spätere Ausbildung vorgemerkt oder direkt ignoriert.

B Bilanz

Nach dem Einsatz oder nach Einsatzabbruch wird der Einsatz besprochen. Dies geschieht am besten nach den folgenden Feedbackregeln:

- Zuerst werden positive Punkte erwähnt, dazu wird aus der persönlichen Sicht gesprochen.
 z. B.: „Die Zusammenarbeit im Team hat **mich** sehr beeindruckt.“
 „**Mir** hat es sehr gefallen, dass so viel mit

dem Patienten gesprochen wurde.“

- Dann wendet man sich den Bilanzpunkten zu. Diese werden den Teilnehmern mitgeteilt, gegebenenfalls erläutert und beurteilt, ob diese als erfolgreich oder als nicht erfolgreich bewertet werden.
- Danach wird auf die Bilanzpunkte eingegangen und die „Facts“ werden erörtert. Es wird explizit mitgeteilt und begründet was gut war und wieso oder was nicht gut war und wieso.
 - z. B.: „Der Transport des Patienten war gut, weil die Kommandos gut waren, die Teilnehmer nahmen eine rückschonende Haltung ein und der Patient war korrekt angegurtet.“
 - „Die Bergung mit der Schaufelbahre war nicht gut, weil der Kopfteil der Schaufelbahre am Fussende des Patienten war.“
- Zum Schluss der Bilanzbesprechung können noch zusätzliche Tipps und Tricks im positiven Sinne mitgeteilt werden.
 - z. B.: „Wie ihr den Patienten geborgen habt war absolut korrekt. Wenn das Treppenhaus noch etwas enger wäre, dann könnte man es auch mit dem Brückengriff versuchen. Das wäre dann vielleicht noch ein bisschen einfacher.“

A Ausbildung

Aufgrund der Bilanz werden die Defizite geschult. Wichtig ist dabei, das man sich effektiv auf die Defizite, welche aus den Bilanzpunkten hervorgegangen sind, beschränkt. Es wird nicht nochmals der gesamte Einsatz geschult. Ebenfalls sollte sich diese Ausbildungssequenz kurz halten.

T Test

Zum Schluss wird das Erlernte nochmals getestet, dies kann durch eine verkürzte Form der anfangs gestellten Einsatzsituation geschehen oder sich nur auf das Manko der Bilanzpunkte, sprich auf das in der Ausbildungssequenz Erlernte, beschränken. Sinn dabei ist es einerseits, dass das Erlernte nochmals überprüft wird und zum andern ist es auch sehr wichtig, dass die Teilnehmer das Erlernte nochmals anwenden können und für sich selber wissen, dass sie es können und somit ein Erfolgserlebnis haben. Damit gehen sie mit mehr Sicherheit und weniger Angst an die nächsten Erstfalleinsätze, weil sie wissen, dass sie es können.